432
430/38
15. Juli 1938.

Herrn

Professor Dr. A. Huyskens

Aachen
Flandrischestr. 6

Sehr verehrter Herr Professor!

Die Korrekturen Ihres Aufsatzes werden Sie mittlerweile erhalten haben. Mit dem Verlag bin ich wegen einer Sonderausgabe Ihrer Arbeit in Verbindung getreten. Der Verlag ist bereit, eine solche Sonderausgabe in Buchform herauszubringen; der Ladenpreis für ein Exemplar würde dann etwa 1,50 RM betragen. Zur Bedingung macht der Verlag lediglich, daß ihm die Abnahme eines Minimums von 70 Exemplaren garantiert wird, die er dann zum Preise von 1,05 RM pro Stück abgeben würde. Da das Reichsinstitut Exemplare aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht übernehmen kann, würde es wohl am zweckmäßigsten sein, wenn Sie selbst die Exemplare übernehmen würden, da Sie ja zweifellos einen großen Bedarf an Sonderdrucken haben werden, die Ihnen, soweit sie die Anzahl von 20 Stück übersteigen, ja sowieso vom Verlag berechnet werden würden. Am besten wird es sein, wenn Sie sich umgehend mit dem Verlag in Verbindung setzen und mir gelegentlich von dem Ergebnis Ihrer Verhandlungen Mitteilung machen.

Nun noch etwas anderes: Herr Professor Stengel hat angeregt, daß man Ihrem Aufsatz einige Abbildungen der Kroninsignien beigegeben möchte. Tafelbeilagen heben immer den Eindruck nicht nur einer einzelnen Arbeit, sondern auch des ganzen Heftes und sind überdies heutzutage auch nicht mehr allzuteuer. Wahrscheinlich werden in diesem Falle auch schon irgendwo Klischees vorhanden sein, die wieder benutzt werden können. Sollten Sie etwa selbst über solche Klischees mittelbar oder unmittelbar verfügen können, so würde ich Sie bitten, mir dies baldigst mitzuteilen. Im ganzen könnte man etwa an 2-3 Tafeln im Format einer gewöhnlichen Seite des „Deutschen Archivs“ denken.

Mit herzlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr ergebenster